

Turnier-Splitter

Prominente Namen

Da staunten die Zuschauer nicht schlecht, als der Name Max Schmeling nach einem Tor des FC Schalke 04 verlesen wurde. Den berühmten Namen der deutschen Box-Legende und des Weltmeisters trägt nämlich auch Migel-Max Schmeling von den »Königsblauen«. Und noch einen weltmeisterlichen Namen konnten die »Knappen« mit Marvin Rivaldo Leifeld präsentieren – wie der brasilianische Ex-Nationalspieler Rivaldo.

Keine Ausweis-Kontrolle

Bei ihrer Turnier-Premiere lieferten die Dänen von B.93 Kopenhagen eine eher durchschnittliche Leistung ab. Die Dänen waren lange nicht so stark wie Frem Kopenhagen vor zwei Jahren. Am Samstag erkundigten sich die Trainer der Dänen sogar bei der Turnierleitung nach dem Alter von zwei Spielern von West Bromwich Albion. »Sie glaubten, die Jungs seien deutlich älter«, sagte Michael Albrecht. »Sie sind aber wirklich erst zwölf. Auch künftig müssen die Spieler bei uns keinen Personalausweis vorzeigen.«

Der Titel-Fluch hält an

Es bleibt dabei: Der Titel in Kirchlengern ist nicht zu verteidigen. Der Hamburger SV belegte den neunten Platz. Und das, obwohl der Vorjahressieger durchaus stark angefangen hatte. Albrecht: »Erst habe ich gedacht, sie können weit kommen. Aber dann sind sie doch eingebrochen.« Der Fluch des Titelverteidigers eben. Rekordsieger ist übrigens Hannover 96. Dortmund gewann gestern zum zweiten Mal.

Schwarz-Gelbe Party

Kerstin Oberhacker ist BVB-Fan durch und durch. Die Kirchlengenerin, die sich seit Jahren um die Cafeteria beim Ueckermann-Cup kümmert, nahm am Samstag zwei Fußballer der Dortmunder in ihrer Familie auf. Schon am Fahnenmast im Garten flatterte das BVB-Logo, in der Wohnung alles war in den Vereinsfarben gehalten. Für Dortmunds Torwart Gianni Honser richtete Kerstin Oberhacker sogar eine kleine Geburtstagsfeier aus. Honser, als zweitbesten Torwart des Turniers ausgezeichnet, wurde am Samstag zwölf Jahre alt. Nach dem Turnier unterschrieben alle BVB-Spieler auf einem T-Shirt der Kirchlengenerin, die das Team im Finale von der Tribüne aus lautstark angefeuert hatte.

Kerstin Oberhacker mit BVB-Emblem.

als zweitbesten Torwart des Turniers ausgezeichnet, wurde am Samstag zwölf Jahre alt. Nach dem Turnier unterschrieben alle BVB-Spieler auf einem T-Shirt der Kirchlengenerin, die das Team im Finale von der Tribüne aus lautstark angefeuert hatte.



Der Kölner Herly Gresbrand (links) ist bester Spieler, Adam Przybek (West Brom) bester Torwart.



Glückliche Kinderaugen: Die Nachwuchskicker des Deutschen Meisters Dortmund freuen sich zusammen mit Kirchlengerns Bürgermeister Rüdiger Meier, Trainer Gary Gordon (rechts) und Vertretern der Familie Ueckermann über den Turniersieg. Fotos: Sebastian Picht

BVB ist erste Sahne

17. Ueckermann-Cup: Dortmund schlägt West Bromwich Albion im Endspiel mit 2:0

■ Von Sebastian Picht

Kirchlengern (BZ). Der Pokal bleibt in Kirchlengern. Borussia Dortmund hat den 17. Ueckermann-Cup gewonnen. Den Pott nimmt der Meister-Nachwuchs aber nicht mit in den Pott. Sehr zum Unverständnis von Paul Besong. Der Top-Torjäger der Dortmunder protestierte nach der Siegerehrung wütend. Mehrfach musste ihm ein BVB-Betreuer besänftigen.

»Im kommenden Jahr kommen wir mit einem anderen Trainerteam«, erklärte Trainer Gary Gordon. »Am Ende geht der Wanderpokal noch verloren.« Und die Vitrinenschränke der Dortmunder sind im Moment ohnehin schon prall gefüllt. Mario Götzte und Co. haben die Meisterschale geholt, die D-Junioren-Fußballer müssen sich nach dem Hallenkick in Kirchlengern erst einmal mit einem etwas weniger wertvollen Schmuckstück begnügen. Immerhin die kleineren Pokale nahm der BVB nach dem Ueckermann-Cup mit nach Hause. Im Finale schlugen die Westfalen den englischen Vertreter West Bromwich Albion mit 2:0. Turnier-Torschützenkönig Besong brachte den BVB nach fünf Minuten in Führung, ehe Tobias



Packendes Halbfinale. Ein BVB-Spieler gewinnt das Laufduell gegen zwei Frankfurter. Sein Team besiegte die Eintracht 2:1.

Mißner wenig später alles klar machte. »Mit dem Erreichen des Finales hatten wir unser Ziel schon erreicht«, sagte Gordon. »Die Jungs hatten den Kuchen geholt, mit dem Finalsieg haben sie die Sahne oben drauf gemacht. Ich bin richtig stolz. Heute haben sich meine Spieler die Gesamtnote eins verdient.«

Ihr bestes Spiel lieferten die Borussen im Halbfinale gegen Ein-

tracht Frankfurt ab. Nach Besongs Führungstreffer gelang den Hessen der Ausgleich, doch Besong ballerte den BVB mit seinem zehnten Turniertreffer ins Finale eines hochklassigen Turniers. »Das ging ganz schön zur Sache. Ein Spiel mit viel Tempo«, kommentierte Schiedsrichter Maik Rothenberg das energiegeladene Halbfinale. Das war ganz nach dem Geschmack von Gary Gordon. »Damit hatten die

Gary Gordon

gisch geführte Halbfinale. Das war ganz nach dem Geschmack von Gary Gordon. »Damit hatten die

Jungs die Pflicht erfüllt. Ich habe ihnen vor dem Endspiel gesagt, dass sie raus gehen sollen und vor dieser großartigen Kulisse einfach Spaß haben sollen«, verriet der BVB-Trainer. Gesagt getan.

Allen voran Besong, der zum drittbesten Spieler des Turniers gewählt wurde, stach ins Auge. »Er weiß noch gar nicht, wie gut er ist«, sagte sein Trainer über ihn. »Für seine elf Jahre ist er sehr weit. Man weiß aber nie, wie die Entwicklung eines Spielers weiter geht. Paul braucht im Moment die Bühne. Er muss spielen und Spaß haben«, lobte Gordon – und ließ den Rest des Teams nicht außer Acht. »Wir haben viele Spieler mit Potenzial in unseren Reihen, andere machen vielleicht in zwei Jahren einen großen Schub. Man sieht die Podolskis und Gomez' von morgen bei diesen Turnieren. Auch in den anderen Mannschaften habe ich an diesem Wochenende gute Spieler gesehen. Auf dem Weg zum Profi gibt es viele Tränen, da sind solche Erfolge für meine Mannschaft besonders schön.« Auch Mario Götzte war als Dötz in Kirchlengern zu Gast.

Die Auszeichnung für den besten Spieler des Ueckermann-Cups nahm der Kölner Herly Gresbrand entgegen. Die »Geißböcke« waren im Halbfinale nach einem 0:1 gegen West Bromwich Albion ausgeschieden und belegten nach einem 1:2 gegen Frankfurt den vierten Platz.

Lokalsportseite 2



Der Kölner Herly Gresbrand im Spiel um Platz drei.



Joshua Pauch (links) hat im JSG-Duell die Nase vorne.



Die Dortmunder feiern sich nach dem Turniersieg.



Top-Torjäger Paul Besong gewinnt dieses Kopfballduell.

Mehr Fotos im Internet:
www.westfalen-blatt.de

Keine Spur von Anspannung

Turnier läuft problemlos ab – Bänderriss und Knochenabsplitterung bei Brechmann

Kirchlengern (gn). Viele Hände musste Michael Albrecht nach dem 17. Ueckermann-Cup schütteln. Auch viele Präsente bekam der Chef-Organisator überreicht. Der Grund war aber nicht sein 50. Geburtstag am vergangenen Mittwoch, sondern der Dank für die wieder einmal gelungene Veranstaltung.

Viele Übungsleiter kamen nach der Siegerehrung auf Michael Albrecht zu, um ihm ein Lob für das zweitägige D-Junioren-Turnier auszusprechen. Doch der Chef-Organisator ruhte sich darauf nicht

aus, sondern regte seine Gesprächspartner gleich dazu an, sich auch im kommenden Jahr wieder blicken zu lassen. Außerdem nahm er für die nächste Auflage des Wettbewerbs schon wieder erste Anregungen und Verbesserungsvorschläge entgegen, ehe er die Gesamtschul-Sporthalle um Punkt 18.50 Uhr aufgeräumt verließ.

Mit diesen positiven Resonanzen und einem nachträglichen Geburtstagsständchen der Zuschauer – angestimmt von Ingo Scheiding – im Rücken war bei Albrecht folglich von einer abgefallenen Anspannung oder Erleichterung nach den Turnierende

nichts zu spüren. »Bis kurz nach dem Start gestern Vormittag war die Anspannung noch da. Aber im Verlauf des Tages nimmt die dann immer mehr ab«, sagte Albrecht, bepackt mit Wimpeln und Fanartikeln des FC Schalke 04, Borussia Dortmund und des Hamburger SV.

Grund zur Besorgnis hatten die Kirchlengener während der gesamten Veranstaltung auch wirklich nicht. Bis auf eine 30-minütige Verspätung gestern im Spielplan brachten sie das Turnier erneut reibungslos über die Bühne. Nur einmal mussten die Veranstalter tief durchatmen. Bei der Begegnung der JSG

Kirchlengern/Stift Quernheim II gegen den Hamburger SV in der ersten Spielrunde am Samstag, das die Hanseaten mit 5:0 für sich entschieden hatten, war es passiert: Nach einem Zusammenprall mit einem Hamburger Spieler musste JSG-Schlussmann Tim Brechmann verletzt ausscheiden und konnte die Begegnung des zweiten Tages nur an Krücken und mit einem Gipsfuß verfolgen. Die Diagnose: Bänderriss und Knochenabsplitterung am rechten Fuß. Als kleines Trostpflaster überreichte ihm Michael Albrecht während einer Unterbrechung zwischen den Spielen ein Trainingsshirt und wünschte dem Pechvogel eine schnelle Rückkehr ins Tor der JSG Kirchlengern/Stift Quernheim.



Michael Albrecht



Merkwürdiges Ritual hinter dem Tor: Die Spieler von West Bromwich Albion hüpfen sich vor dem Halbfinale warm.